



Stuten und Fohlen, welche bis zu dem bezeichneten Termin nicht angemeldet worden sind, können bei der Zuerkennung der Preise nicht berücksichtigt werden.

3) Besitzer solcher Zuchtstuten, mit welchen keine Saugfohlen vorgeführt werden können, weil letztere krank oder gefallen sind oder weil die Stuten verstorben haben, sind gehalten, durch Beibringung einer obrigkeitlichen Bescheinigung sich hierüber auszuweisen.

4) Für jede zur Preisbewerbung gehörig angemeldete Zuchtstute und für jedes zur Preisbewerbung gehörig angemeldete Fohlen wird dem Besitzer eine Zulassungskarte zugestellt, welche bei der Vorführung der Thiere abzugeben ist.

5) Vorführung, Musterung und Prämierung der angemeldeten Pferde findet an einem Tage statt.

6) Bei den Prämierungen sind die um Preise konkurrierenden Zuchtstuten mit ihren Saugfohlen Morgens 7 Uhr, die konkurrierenden Fohlen Vormittags 10 Uhr auf dem Festplatz aufzustellen.

Die Verteilung der Preise erfolgt Nachmittags.

7) Die Beförderung von Pferden mittelst der Eisenbahn in Personenzügen nach den Orten der Prämierung und von diesen zurück erfolgt ohne den bei verlangter Beförderung von Personenzügen sonst vorgeschriebenen Zuschlag von 50 % der gewöhnlichen, für die Benützung der Güterzüge berechneten Tage, wenn der begünstigte Wunsch mindestens 10 Tage vor dem Prämierungstage der oben unter Ziffer 2 bezeichneten Anmeldestelle unter Angabe der Zahl und Gattung der mit der Bahn zu befördernden Pferde besonders kundgegeben wird. Die Pferdebesitzer haben sich in diesem Falle der von der Eisenbahnverwaltung zu bestimmenden Züge und Wagen für den Hin- und Rücktransport zu bedienen (Befugung des R. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, vom 20. Mai 1880, betreffend die Erleichterung des Eisenbahntransports von Pferden und Rindvieh zu Ausstellungen, Staatsanzeiger von 1880 Nr. 120).

Stuttgart, den 9. Mai 1887.

R. Landgestütskommission: Bährner.

Schorndorf.

Erlaß, betr. die Benützung räderloser Schleifen beim Transport von Pflügen und Eggen auf den Straßen.

Das R. Ministerium des Innern hat mit Rücksicht darauf, daß durch das Schleifen der Pflüge und Eggen den chaussierten Straßen, wenn und solange das in dieselben eingebrachte Unterhaltungsmaterial sich mit dem Straßenkörper noch nicht fest verbunden hat, also der Regel nach gerade in denjenigen Jahreszeiten, in welchen das Ackerfeld bestellt wird — in Folge des Beiseiteschiebens und Zerstreuens des Kleingeschlags ein erheblicher Schaden zugefügt und ihre ordnungsmäßige Unterhaltung beträchtlich erschwert und verteuert wird, und weiter, zumal im Hinblick auf die großen Kosten, welche namentlich in neuerer Zeit sowohl vom Staat als von den Amstorporationen und Gemeinden auf die Herstellung und Erhaltung eines guten Zustands der Straßen verwendet werden, als sehr wünschenswert bezeichnet, daß unter Abstellung jener Uebung Pflüge und Eggen auf chaussierten Straßen, und zwar ebenso auf Staats- wie auf Nachbarschaftsstraßen nicht mehr geschleift, sondern entweder auf Wagen oder auf Gestellen, die mit Rädern von genügendem Durchmesser versehen sind, transportiert werden.

Die Ortspolizeibehörden werden auf die gedachten Mißstände noch besonders aufmerksam gemacht und veranlaßt, auf die thunlichste Einschränkung und, wo es die Verhältnisse und Bedürfnisse der Landwirtschaft treibenden Bevölkerung zulassen, auf die gänzliche Beseitigung der in Frage stehenden, die Erhaltung eines geordneten Zustands der Straßen erschwerenden und verteuernenden Benützungsweise der Staats- und Nachbarschaftsstraßen hinzuwirken.

Den 17. Mai 1887.

R. Oberamt. Baun.

Revier Gerabstetten.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 23. Mai, nachmittags 2 Uhr

in der Sonne in Schornbach aus dem Staatswald Boden: Nm. 23 fichtene Spalter, 1,2 m lang, 13 dto. Scheiter, 1,2 m lang, 12 dto. Scheiter, 1 m lang; ferner aus Mühlenwand und Sulzbüchel: 43 St. forstigen Langholz IV. und V. Kl., Johann aus Fernerlingsrain 19 Lose Schneebuchholz zum Selbstkaufbereiten, worunter viel Material zu Baumstößen geeignet sich befindet.

Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 1/2 1 Uhr unten am Staatswald Boden.

Revier Adelberg.

Reisig-Verkauf.

Am Freitag den 20. Mai, vormittags 9 Uhr

werden aus dem Staatswald Sommerwand, Kupfen, Ronnenberg, Dragonerklänge und Gondelbronnen 30 Lose buchene und forchene Reisig verkauft. Zusammenkunft an der Sandgrube.

Revier Adelberg.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

1) Am Freitag den 27. Mai, vormittags 10 Uhr

bei Schnell in Oberberken aus sämtlichen Abteilungen des Distrikts Beckenschlag, Uferwald und Ugenbach: Nm. 66 buchene Scheiter, 116 dto. Prügel, 7 birchene und erlene Scheiter, 2 dto. Prügel, 40 eichen, 465 buchene, 261 birchene und erlene Ausschuß.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 7 Uhr auf der Kaiserstraße im Abshäule.

2) Am Samstag den 28. Mai, vormittags 10 Uhr

im Stern in Blüderhausen aus dem Staatswald Rappenklänge, Schweizer Schlag und Scheidholz: Nm. 1 eichene Scheiter, 15 Nadelholz-Scheiter, 166 dto. Prügel, 41 eichen, 632 buchene, 63 birchene, 522 tannen Ausschuß; von 12 Uhr an aus Rappenklänge, Scheidholz: Sägholz: 52 Nm. I. Kl., 16 II. Kl., 28 III. Kl., 39 Ausschuß.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 7 Uhr beim Gauhäuschen.

Revier Hohengehren.

Stamm-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 25. Mai, mittags 12 Uhr

im Lamm in Schnaitz aus dem Staatswald oberes und unteres Mohlhöftele, Grabenklänge, Gartenwiese, Buchhalbenwasen, Saufang: Nadelholz-Sägholz: 8 St. II. Kl. mit 5 Nm., 796 St. mit 192 Nm. III. Kl., 7 fichtene Stangen, 85 dto. Gerüst- und Kopfenstangen, Nm. 32 Nadelholz-Scheiter, 677 dto. Prügel und Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 10 Uhr auf der neuen Buchhalbenwasen-Ansahrt.

Revier Welzheim.

Reisig-Verkauf.

Am Samstag den 21. Mai

aus Birkenhägle, Wollensack und Kofsbüchel — Gut Rudersberg — ca. 60 Lose Nadelreisig.

Um 9 Uhr oben im Birkenhägle.

Revier Hochingen.

Reis- & Erntewieden-Verkauf.

Am Freitag den 20. Mai, mittags 12 Uhr

werden in der Rose in Büchenbrunn aus dem Staatswald Königs-eiche und Rarchenklänge 180 buchene und 50 Nadelholz-Wellen auf Säufen und 30000 Erntewieden verkauft.

Schorndorf.

Gesuche

um Beurlaubung von Mannschaften des aktiven Heeres, welche im zweiten Dienstjahr stehen und im Herbst d. J. in das dritte Dienstjahr treten, sind längstens bis 26. Mai 1887 anzubringen u. zu begründen beim Stadtschultheißenamt.

Fritz. Den 16. Mai 1887.

Schorndorf.

Das Befahren des Pfaffenbrunnwegs bei nassem Wetter wird wiederholt unter Strafanandrohung verboten.

Den 16. Mai 1887. Stadtschultheißenamt Fritz.

Schorndorf.

Verloren

ging am hiesigen Jahrmarkt ein Schreibbuch, in welchem sich 350 M. Papiergeld befanden. Der Finder wolle dasselbe gegen gute Belohnung bei der unterzeichneten Stelle abgeben.

Den 17. Mai 1887. Stadtschultheißenamt. Fritz.

Schorndorf.

Die Abonnements-Gebühr für den Staatsanzeiger pr. 1887/88 mit betragenden 8 M. 40 S haben die Gemeindepfleger gelegentlich der nächsten Steuerlieferung anher einzufenden.

Den 16. Mai 1887. Oberamtspflege. Frsch.

Schorndorf.

Stadt- & Amtschaden-, Wohnsteuer-Einzug.

Montag den 23. Mai wird obige neue und alte Steuer auf dem Rathause eingelesen von der Stadtpflege.

Schorndorf.

Landw. Bezirks-Verein.

Diejenigen, welche in den landwirtschaftlichen Verein einzutreten wünschen, wollen sich längstens bis 1. Juni d. J. bei dem Vereins-Sekretär, Revisions-Assistent Vausch dahier oder bei dem betreffenden Ortsvorsteher melden, damit das landwirtschaftliche Wochenblatt rechtzeitig bestellt werden kann.

Den 17. Mai 1887. Vorstand. Baun.

Winterbach.

Die Erben des verstorbenen Gottlieb Schanbacher, Bauers dahier, bringen

1) am Samstag den 21. d. Mts., vormittags 7 Uhr

auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

Ziegenenschaft

auf Markung Winterbach:

Geb. Nr. 281 A.

78 m eine zweiflochtige Scheuer mit Wohnung, Stall und getreutem Keller.

52 m eine Wagenhütte,

37 m Hofraum,

1 a 67 m auf dem Ries. Dr. B. N. 3800 M

1 a 49 m Gemüsegarten beim Haus.

7 a 48 m Acker im Hof.

8 a — m Acker im Sterrenberg.

7 a 67 m Acker im Säufschle.

9 a 63 m Acker im Sänder.

7 a 34 m Acker im oberen Mählfeld.

7 a 95 m Acker daselbst.

7 a 88 m Baumwiesen im Hinterföhnein.

2 a 8 m Acker im Nyle.

3 a 98 m Baumacker im Hirsacker.

6 a 24 m Acker im Nyle.

9 a 52 m Wiesen im Wolfswinkel.

8 a 42 m Wiesen alda.

10 a 85 m Baumwiesen im Büdlenweiler.

8 a 56 m Acker

3 a 38 m Wiesen

11 a 94 m im Ricksbardi.

14 a 44 m willkürlich gebauter Baumacker im Scheuenplatz.

13 a 68 m " " " " " "

13 a 96 m " " " " " "

2 a 61 m " " " " " "

Auf Markung Schorndorf:

17 a 70 m Acker,

3 a 16 m Baumwiesen,

7 a 15 m Ödweg,

8 m Gartenhaus.

28 a 9 m im Pfaffenbrunn.

2) am gleichen Tag, vormittags 10 Uhr

im Hause des verstorbenen Gottlieb Schanbacher, Bauers:

Fabrikat:

2 Zugferde, 1 Leiterwagen, 1 Blockwagen, 1 Sandwagen, Bücher, Mannskleider, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Handgeschirr, Fuhr- und Reitgeschirr, Vorräte an Holz, Dung, Feld- und Handgeschirr, sowie allerlei Hausrat. Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Den 14. Mai 1887.

Waisengericht.

Vorstand:

Fischer.

Nesten

neue große Auswahl in Kleider- & Möbelziz, Pique, Cretonne, Blandrud

empfiehlt zu billigsten Preisen A. F. Widmann.

Sofenzuge und Bettzeugle

empfiehlt sehr billig Karl Brenninger, Färber.

Gebfack. Ausgezeichnetes Wulle'sches Lagerbier

hat von heute an im Ausschank Karl Gaert, Bäcker.

Eine frische Sendung Brotmehl No. 4, beste Qualität, empfiehlt äußerst billig B. Birtel, Neue Str.

Gaubersbronn. Für einen pünktlichen Zinszahler sucht auf Jakob auf gute Pfandsicherheit

1600 bis 2000 Mark zu 4%. Offerte erbittet sich

2. Schultheiß Kolt.

Junge fette Gänse hat zu verkaufen Binder, Musikers We.

Von der rühmlichst bekannten Ia. Getreide-Preßhese

aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhese-Fabrikation, vormals G. Sinner in Grünwindel (Baden) unterhält stets Lager in frischester Ware die Niederlage für Schorndorf und Umgegend

Christine Ganninger.

Ein kleines Logis ist auf Jakob zu vermieten bei Karl Fischer.

Holzäsche hat noch zu verkaufen der Obige.

Siederkrantz und Gewerbeverein.

Der gemeinschaftliche Ausflug am Himmelfahrtsfest findet dieses Jahr — bei guter Witterung — über Engelberg nach Schnaitz (Bamm) statt, Sammlung um halb 1 Uhr am Schwanen. Hierzu werden die tit. Mitglieder beider Vereine mit Familie höflich eingeladen.

Der Ausschuß des Siederkrantzes.

Mey & Edlich's berühmte Herrenkragen & Manchetten

mit Stoffüberzug, empfiehlt die Niederlage

Karl Kraiss.

Umschläge

zu den Beilagen zum Heirats-Register

sind vorrätig in der

C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Zum ersten Male hier.

Gasthaus zum Adler.

Nur auf einige Tage in Schorndorf bin ich gezwungen, einen

großen realen Ausverkauf

abzuhalten. Bitte daher den geehrten Frauen von Schorndorf und Umgegend eine außergewöhnliche Gelegenheit,

spottbillig einzukaufen.

4000 Meter reinleimene Spitzen von 4 S an per Meter.

3000 Meter Züllspitzen, per Meter von 15 S an.

2000 Meter Wollspitzen und Stickerien, per Meter von 10 S an.

1000 Dugend Damenträger, durch die Bank 2 Stück 25 S. Einen großen Posten seidene Tücher, per Stück von 40 S an.

500 Dugend bunte Damen-Sehkransen, per Stück von 5 S an

Einen Posten Vorhangstoff zu jedem Preis.

Kommode-Decken per Stück von 70 S an.

Ferner verkaufe ich

billiger als überall

da mein eigenes Fabrikat

einen großen Posten nur streng soliden

Schwarzen & farbigen Cachemir

reine Wolle, sowie einen Posten Nette, 1, 2 u. 3 Meter zu jedem Preis. Es ist hier keine Rede, Geld zu verdienen, nur Waare zu Geld zu machen.

3.

Hochachtungsvoll

Eraugott Barth aus Greiz,

Gasthaus zum Adler.

Bei Glinger ist wieder Mastfleisch

zu haben, per Pfd. 44 Pfg.

1000 Mark hat folgende auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Birkenweißbuck. Unterzeichneter hat eine schöne

Spezereiladen-Einrichtung um billigen Preis zu verkaufen.

Wilhelm Geiger.

Miedelsbach. hat zu verkaufen

2 Handwägel Binder, Wagner.

Künstl. Zähne, Plomb. Operat-Louis Baumann, früh. Assi. von Hofzahnarzt Dr. Bopp, Markt-platz 10 1/2 Stuttgart.

600 Mark hat folgende auszuleihen Christian Ernst.

Guten Most verkauft Rfm. Schmid, Neue Str.

Speurer zum Auffüllen kauft Niederberger.

Gotte'sdienste. am Himmelfahrtsfest 19. Mai 1887.

Vorm. 9 Uhr Predigt Herr Dekan Findh.

Nachmittags 2 1/2 Uhr Predigt Herr Helfer Hoffmann.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 14. Mai. Seine Maj. der König ist mit hohem Gefolge präzis 1 Uhr per Extrazug hier eingetroffen. Auf dem Perron des Bahnhofes waren zum Empfang sämtliche Mitglieder der Königl. Familie erschienen, mit Ausnahme Ihrer Majestät der Königin und S. Kais. Hoheit der Herzogin Wera, Höchst welche den König auf der R. Villa Berg erwarteten; ferner die Minister, die Hofchargen, die Präbidenten der Ständeversammlung, die Generale u. s. w. Seine Majestät begrüßte die Mitglieder des Königshauses aufs freundlichste und wandte sich dann zu den Staatsministern und zu den übrigen zum Empfang erschienenen Persönlichkeiten, indem er sich mit jedem Einzelnen der Herren unterhielt. Der Deputation der Gemeindefolgen, in deren Namen der Oberbürgermeister einige herzliche Worte des Willkommen sprach, dankte der König huldvoll für ihre Begrüßung und sagte, es freue ihn recht sehr, wieder in der Mitte der Bürgerschaft zu sein. Auch über den Rathausbau sprach Seine Majestät mit dem Oberbürgermeister und wünschte, daß die Angelegenheit eine gute Lösung zum Besten der Stadt erhalte. Unter lebhaftem Hochrufen, das sich beim Erscheinen des Königs vor dem Bahnhof hundertfältig steigerte, bestieg Se. Majestät den Wagen und fuhr unter fortgesetzten Hochrufen des Volkes nach der Villa Berg.

Der „Staatsanzeiger“ schreibt bezüglich der Rückkehr des Königs aus Nizza: Der Extrazug habe behufs Vermeidung des Gotthard-Tunnels, dessen Passierung dem König stets besondere Annoth verursacht, den Weg über Marseille und Genf genommen. Der Winteraufenthalt habe einen guten Einfluß auf das Befinden des Königs gehabt, doch seien die mannigfachen traurigen und aufregenden Ereignisse, welche den König im vergangenen Winter betroffen, nicht ohne Rückwirkung auf seine Gesundheit geblieben, weshalb sich der König auch künftig Schonung aufzulegen genöthigt sei.

Laufen a. N. Von einem eigentümlichen Mißgeschick wurde in letzter Woche ein Bauersmann betroffen. Derselbe fuhr nämlich mit seinem Zugvieh und einer dreitheiligen Ackerwalze auf das Feld. Während der Fahrt über seinen Acker stieg er auf das Gestell der Walzen, that einen Fehltritt und brachte den einen Fuß unter die vordere Walze. Er kam zu Fall, aber zum Glück hielt das Vieh alsbald an, sonst wären die zwei nachfolgenden Walzen über seinen ganzen Körper gegangen. In dieser gefährlichen Lage mußte der Arme eine volle Stunde aushalten, bis ein anderer hinzugekommener Bauer ihn befreite. Der Knöchel am Fuße ist jedoch so zerquetscht, daß wohl einige Wochen zu seiner Heilung erforderlich sind.

In Jagstheim brachte eine 17jährige Dienstmagd die rechte Hand in die Futtererschneidmaschine, wodurch dieselbe gründlich verstümmelt wurde, so daß man ihr den Daumen, Zeigefinger und Mittelfinger abnehmen mußte. Durch die Unvorsichtigkeit, daß das zu schneidende Futter, sobald man in der Nähe des Messers ist, anstatt mit einem Stückchen Holz, mit der Hand nachgeschoben wurde, ist schon so oft dieses Unglück herbeigeführt worden.

Hornberg a. S., 15. Mai. Einem Tagelöhner in Hornberg wurden in voriger Woche aus seiner verschlossenen Behausung 4 M auf raffinierte Weise gestohlen. Der Dieb ist in der Person eines 13jährigen Schulmädchens entdekt worden, das sich für das Geld Schledereien kaufte.

Deutsches Reich.

München, 14. Mai. Der württembergische Hauptmann a. D. Wittnath hat, der „N. Z.“ zufolge, in einem Gasthose hier sich durch einen Schuß in den Kopf tödten wollen, sich jedoch nur eine Wunde im Kopfe beigebracht. Derselbe befindet sich im allgemeinen Krankenhause in ärztlicher Behandlung. Der Unglück-

liche ist ein Bruder des württembergischen Ministers v. Mittnacht.

München, 16. Mai. Durch allerhöchste Verordnung ist die Auflösung des Landtages für den Sommer vollzogen worden. Die Anberaumung der Neuwahlen steht in den nächsten Tagen zu erwarten.

Wiesbaden, 14. Mai. Sechs junge Wiesbadener Pensionistinnen im Alter von 15—17 Jahren, denen es bei der lockenden Frühlingsluft hinter ihren Büchern zu langweilig wurde, warfen die leidigen Fesseln ab und flogen, ihrem Freiheitsdrange folgend, nach allen Winden aus. Freilich sollte für zwei dieser freheitsdürstigen Schönen die Freude an der erlangten Freiheit nur eine kurze sein, denn bereits am 11. Mai Nachmittags wurden beide in Darmstadt, wie die „Neuen Hess.“ Volksbl. mitteilen, ermittelt, und der besorgten Pensionismutter in Wiesbaden wohlbehalten wieder zugestellt. Ueber den Verbleib der übrigen vier hat man indes bis jetzt noch keine Nachricht.

Halle a. S., 14. Mai. Die Kunde von einer Mordthat durchdrang gestern Mittag die Stadt. Kurz vor Mittag hatte der Schuhmacher Widlich, ein Mann von etwa vierzig Jahren seine Ehefrau mit dem Schuhmacherhammer erschlagen. Die Eheleute haben mehrere Jahre getrennt gelebt, wohl in Folge des unordentlichen Lebenswandels des Mannes, und waren erst seit einigen Monaten wieder vereinigt. Die Frau blieb auf der Stelle todt. Nach der furchtbaren That lief der Mann davon, sprang in die Saale, schwamm aber wieder ans Ufer und versteckte sich, wurde indes bald ergriffen und zur Haft gebracht.

Ausland.

Schweiz. Mit 252 791 gegen 127 474 Stimmen wurde durch Volksabstimmung am Sonntag das vielumstrittene Alkoholgezetz mit dem Bundesmonopol für den Verkauf gebrannten Wassers genehmigt.

Die Diensthöten in Paris. Ueber die Diensthöten in Paris bringt die Prager „Politik“ in einem Feuilleton interessante Aufklärungen, bei denen sich manche deutsche Hausfrau denken mag: „Wir haben es doch noch recht gut.“ — Nur einiges davon: In einem vornehmen Pariser Hause sollte ein Koch aufgenommen werden. Der Hausherr besprach alle Bedingungen und nannte endlich auch die Summe des „Gehaltes.“ „Verzeihung, mein Herr,“ erwiderte der Nachfolger Batels, „das Gehalt ist mir gleichgültig.“ — „Gleichgültig? Um so besser!“ — „Jawohl, mein Herr, auf den Lohn kommt es nicht an. Nennen Sie mir gültig die Summe, welche Sie für ihr Hauswesen ausgeben.“ — „Ah, das ist eine fonderbare Zumutung!“ — „Und doch kann ich mich erst nach Erfüllung dieser Bitte entscheiden, ob ich annehme. Ich muß jährlich 8000 Francs verdienen. Diese sind ein Ergebnis der Procente des Haushalts. Sie begreifen, daß das Gehalt . . .“ — „Vollkommen. Ich begreife alles.“ — Die französische Dienersin spricht mit ihrer Herrin ohne alle Unterwürfigkeit. Sie präzisiert genau alle Rechte und scheidet Madame ohne Umstände mit den Worten: „Hier haben Madame gar nichts zu suchen!“ aus der Küche; sie regelt ihren Lohn, ihren Ausgang, ihr Weingeld, Zuckergeld, Wäschegeld u. s. w. Sie bestimmt, daß sie morgens nie vor halb acht Uhr mit der Arbeit beginnt und abends nie nach neun Uhr zur Verfügung steht. Sie wohnt „natürlich“ im sechsten Stockwerk, in einem Kämmerchen, das natürlich nicht geheizt werden kann; aber sie trägt diesen Mangel; denn sie verbannt dem sechsten Stocke die Freiheit. Ach im sechsten Stockwerke! Da liegt eine Flucht von Dienersimmern, und da versammeln sich abends die Dienenden. Da wird die Ehre der Familie zu Markte getragen, da wird gelacht, geklagt, geschert, gehäht. Da wird Thee getrunken, den die Köchin vom zweiten Stockwerk anbietet. Die femme de chambre hat im dritten Stockwerk einen Topf mit Konfitüren gefunden. Zucker und Kognat finden sich im

Ueberfluß. Die Beleuchtung besorgen Lichtkämpfen, die aus verschiedenen Tischen hervorgeholt werden. — Ein Uebelstand, der dem sechsten Stockwerk zunächst steht, ist der „Sou.“ Jede Ausgabe, welche für den Haushalt gemacht wird, wirft für die Bonne einen Sou vom Franken ab, vom Bäcker und vom Krämer, vom Fleischer, vom Milchmann und vom Gemüsehändler. Der Sou ist ein regelmäßiger Tribut. In größeren Haushaltungen wird der Lohn durch denselben weit übertroffen, und so erklärt sich die Neugier des erwähnten Kochs, je „höher“ die Stellung des Dieners ist, desto unliebsamer wird sie empfunden. — Eine Dame ist im Begriff, eine femme de chambre aufzunehmen. Die Augen des Mädchens bleiben auf der Zeitung, dem „Gaulois,“ haften. „Parbon, Madame lesen den „Gaulois?““ fragt das Mädchen. — „Jawohl,“ antwortet erstaunt die Herrin. — „Parbon, Madame, ich bin so sehr an den „Figaro“ gewöhnt; aber . . . man kann sich vielleicht daran gewöhnen!“ — Seht das Kammermädchen auf den Ball, so greift sie kühn in die Garbrobe der Herrin und wählt den besten Staat. Das Heer jener Frauen, welche ihren Dienerrinnen vieles nachsehen müssen, die samt ihren Gehirnüssen völlig in den Händen ihrer Untergebenen sind, ist eben leider so groß, daß die ehrbare Frau darunter schwer leidet.

Verschiedenes.

Verkauft. An Bord eines Steamers tritt ein Geislicher zu einem Mitreisenden und spricht über die Gefahren einer Seereise. „Haben Sie je daran gedacht, wie nahe jeder Lebende den Pforten des Todes steht?“ „Ich denke immer daran.“ „Muß der Gebante an die Ewigkeit uns nicht mahnen, in Bereitschaft zu sein? Sollten wir nicht so leben, daß wir beruhigt von himmen scheiden können?“ „Sie sprechen mir aus der Seele. Das ist's, was ich fort und fort predige, aber die Verblendeten hören und sehen nicht.“ „Wie? Sie sind ein Amtsbruder? Ihre Kleidung ließ mich glauben, daß . . .“ „Ich bin Agent für eine Lebensversicherungsgesellschaft.“

Französische Mobilisierungsprobe. Wie die „Agence Havas“ meldet, unterzeichnete Grevy ein Dekret betreffend die Einbringung eines Gesetzesentwurfs über einen Mobilisierungsversuch, welcher im Oktober stattfinden soll. Nach der „Liberté“ wird Boulanger hierzu einen Kredit von acht Millionen fordern. Das betreffende Armeekorps soll erst im letzten Augenblicke bestimmt und unter denjenigen im Westen oder Süden gewählt werden; an der Mobilisation soll eine Abteilung Feldbahnarbeiter teilnehmen.

Unglück im Circus. Aus Smyrna wird gemeldet: „Während der Vorstellung im italienischen Circus Franci am 6. ds. fiel von den Lustturnerinnen, Schwestern Barb, die eine von fünfzehn Meter Höhe zur Erde und blieb, furchtbar zerschmettert, todt. Die 2. Schwester fiel vor Schreck gleichfalls herab, stürzte jedoch ins Rettungsnetz. Auch bei dieser wird eine Gehirnerschütterung befürchtet. Im dichtgefüllten Hause entstand eine furchtbare Panik. Alles drängte den Ausgängen zu, wobei zahlreiche Unfälle vorkamen. Die verunglückten Schwestern sind Mädchen von achtzehn u. zwanzig Jahren.“

Böse Konsequenzen. Der Sohn eines Berliner Kommerzienrates war kürzlich in eine Gelbfieber von 10 Mark wegen verurtheilten Betruges genommen, weil er auf den Namen eines Freundes lautende Saisonkarte zur Jubiläumskunstausstellung benutzte und als sein Eigentum ausgegeben hatte. Jetzt ist kürzlich dem betreffenden jungen Mann polizeilich eröffnet worden, daß ihm auf Grund dieser Beurteilung die Qualifikation zum einjährigen Militärdienst aberkannt sei.

Redigiert gedruckt und verlegt von J. Köster (G. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 90 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

In 8 Haus geliefert vierteljährl. 95 S. Insertionspreis: die vierstellige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 59.

Samstag den 21. Mai

1887.

Schorndorf. Gesuche

um Verurlaubung von Mannschaften des aktiven Heeres, welche im zweiten Dienstjahre stehen und im Herbst d. J. in das dritte Dienstjahr treten, sind längstens bis 26. Mai 1887 anzubringen u. zu begründen beim Stadtschultheißenamt.

Den 16. Mai 1887.

Schorndorf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Johannes Holl, gewes. Amtsbieners dahier, kommt am nächsten

Montag den 23. d. Mts., nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus im 2maligen öffentlichen Aufsteich zum Verkauf: P. Nr. 1529/2 8 a 28 m und P. Nr. 4986 53 m

8 a 81 m Baumgut im Eichenbach und bei der alten Göttinger Staige, wozu Kaufsliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Den 18. Mai 1887.

Rathschreiberei. Friß.

Schorndorf.

Gottlieb Benz Geom. dahier, verkauft im 2maligen öffentlichen Aufsteich gegen Barzahlung auf hiesigem Rathhause am

Montag den 23. Mai, nachmittags 2 Uhr P. Nr. 3791. 27 a 80 m Baumwiese bei der neuen Brücke gegen Schornbach. Kaufsliebhaber ladet hierzu ein. Den 16. Mai 1887.

Rathschreiberei. Friß.

Schorndorf.

Holz-Verkauf. Am Mittwoch den 25. Mai werden im Stadtwald Frauenberg verkauft: 80 Am. buchene und gemischte Eiche und Birgel, 1000 buchene und gemischte Wellen. Zusammenkunft früh 8 Uhr auf der neuen Staige am Ronbels. Stadtpflege.

Feuerwehr.

Sonntag Morgen 6 Uhr haben auszurücken: die 2., 3. und 4. freiw. Abteilung, die Wachmannschaft. Das Kommando.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Herren Verwaltungsaktuelle

wollen die bis jetzt fertigen Grundsteuer-Änderungs-Verzeichnisse einsehen an das Kameralamt.

Rebier Bötzingen.

Reisig-Verkauf.

Am Dienstag den 24. Mai, nachmittags 1 1/2 Uhr

im Waldhorn in Reichenbach werden aus dem Staatswald Ralkofen, Birkle, Hörle, Särenscklag, Delmühlsturz, Stengle und Dachshöler 2500 buchene Wellen auf Haufen und Mahden verkauft. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 11 Uhr im Ralkofen.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, alle Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag den 21. Mai im Gasthof zur „Krone“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlich einzuladen

Carl Reiss, Metzger. Pauline Sapper.

Anträge für die bekannte Berliner Hagel-Assuranz-Gesellschaft von 1832 zu festen Prämien und ohne Nachzahlung nimmt entgegen Gg. Th. Bäuerle, Unterurbach.

Geradstetten.

Geschäftsöffnung & Empfehlung.

Erlaube mir hiemit ergebenst anzuzeigen, daß ich in dem von Im. Zoller käuflich erworbenen Hause ein

gemischtes Warengeschäft

errichtet habe und empfehle alle Spezerei- und Kurzwaren. Auch unterhalte ich stets Lager in:

Goltenstoffen, Manchester, Blandruck, Piqué, Kleiderstoffen, weiß und farbige Hemdenzeuge, Bettbarchent, sowie Futterstoffe zc. zc.

Mein eifrigstes Bestreben wird sein, meine w. Kundschaft durch gute und billige Ware zu bedienen und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

J. C. Palmer beim Köhle.

Schorndorf.

Stadt- & Amtschaden-, Wohnsteuer-Einzug.

Montag den 23. Mai wird obige neue und alte Steuer auf dem Rathhause eingezogen von der Stadtpflege.

Einen Schreibtisch, 2 Bücherständer, eine Bettlade und eine Wehltruhe hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Neueste

neue große Auswahl in Kleider- & Möbelziz, Pique, Cretoune, Blandruck

empfehlen zu billigsten Preisen A. F. Widmann.

Sofenzeuge und Bettzeuge

empfehlen sehr billig Karl Brenninger, Färber.

Schorndorf.

Blandruck und Hemdenstoffe

in schöner Auswahl bei billigem Preise empfiehlt

Heinrich Volz.

Neue Bettfedern, Flaum & fertige Betten

empfehlen in schönster Qualität fortwährend billigst

Georg Laichinger.

Schorndorf.

Neue Bettfedern, fertige Betten, Bettbarchent & Drill

in schwerer Ware billigst

Heinrich Volz.

Mantelets, Jaquets, Paletots und Jacken

empfehlen

Anna Köhler.

Guten und billigen Hausbrunn!

Reine alte und neue

Weine

per 100 Str. zu 35 M., 40, 45 bis 80 M. hat zu verkaufen

G. Daimler.

Plüderhausen.

Roggenbranntwein,

reinen, selbstgebrannten, verkaufe 2 Liter für 90 Pf. Ich bitte, eine Probe zu machen.

Ch. Rodenhäuser.